

und das geschieht auf Kosten des politischen Teiles. Unter den Nationalliberalen werden 90 Prozent gegen die Abonnentenversicherung sein. Gerade die kleine Presse wird durch die städtische Presse mit Abonnentenversicherung totgedrückt. Diese Kreise haben auch kein Bedürfnis nach einer solchen Versicherung. Sollte aber ein solches Bedürfnis vorhanden sein, so müßte man einen anderen Weg finden, um dieses zu befriedigen.

Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. Delbrück:

Was der Herr Vorredner eben über die Bedeutung der Presse gesagt hat, kann ich unbedingt unterschreiben. Ich hoffe, er hat auch aus den Ausführungen des Herrn Ministerialdirektors nicht etwa entnommen, daß im Reichsamt des Innern diese hohe Vorstellung von unserer Presse nicht besteht. Sicher gibt es manche Tricks, die gewisse Presseorgane hier und da anwenden mögen, um sich Abonnenten zu sichern. Es gibt Zeitungen, die ihren Abonnenten die Möglichkeit zu Badereisen geben, die Konzertbilletts, Theaterbilletts, Oldrude mit Rahmen und was sonst alles an dieselben verteilen. Das alles sind gewiß unerwünschte Auswüchse der Konkurrenz. Es fragt sich nur, ob es angezeigt ist, diesen Auswüchsen mit einer Novelle zum Pressegesetz entgegenzutreten. Denn wenn es sich darum handelt, die allgemeine Moral und die Gesinnung der Presse in Ordnung zu halten, so kann man das nicht gut in einer Novelle zu dem Versicherungsaufsichtsgesetz.

Dann hat der Herr Abgeordnete Giesberts gemeint, die Rede des Herrn Ministerialdirektors Caspar hätte sich eigentlich wie eine Reklame für die beaufsichtigte Zeitungsabonnentenversicherung ausgenommen, und die kleineren Blätter würden sich das zunutze machen. Gewiß ist es sehr bedauerlich, wenn viele Dinge, die wir hier vom Regierungstisch sagen, im Lande draußen zu ganz anderen Zwecken gemißbraucht werden. Das kann ich aber nicht verhindern; denn wenn ich objektiv — und das ist meine Pflicht Ihnen gegenüber — zu dieser oder jener Frage Stellung nehmen will, so muß ich Ihnen mitteilen, was ich festgestellt habe. Das, was vorhin Herr Ministerialdirektor Caspar über Umfang und Bedeutung der Abonnentenversicherung gesagt hat, beruht auf dem Material, das uns aus zahlreichen Umfragen zugänglich gemacht worden ist, und es ist auch von unserer Seite nicht angeführt worden, um etwa diese Einrichtung besonders zu preisen, sondern nur um klarzulegen, daß es doch nicht so einfach ist, in diesen Dingen eine Entscheidung zu treffen. (Sehr richtig!) Aber wir werden uns ja nach Möglichkeit bemühen, zu vermeiden, hier Dinge zu sagen, die zu Reklamezwecken verwandt werden können, und ich gebe mich vor allen Dingen der Hoffnung hin, daß der Herr Abg. Giesberts jedenfalls dafür Sorge trägt, daß die »Essener Volkszeitung« nicht etwa die Rede des Herrn Ministerialdirektors Caspar als Reklame abdruckt für ihre »Gratisunfallunterstützung«, die sie unter dem 29. November 1910 so warm empfohlen hat. (Sehr gut! und Heiterkeit.)

Abgeordneter Dr. Potthoff (fortschr. Volksp.): Eine Mißachtung der politischen Presse würde in der Zustimmung zu der Resolution nicht liegen. Ich bitte nochmals den Staatssekretär dringend, zumal er das Reichsgerichtsurteil selbst nicht für zutreffend hält, dafür zu sorgen, daß diese Versicherungsunternehmungen ebenfalls unter die staatliche Aufsicht gestellt werden, und daß er jeden Widerspruch dagegen bis zum Reichsgericht verfolgt. Dann haben wir die Garantie, daß die Mißstände verschwinden.

Damit schließt die Debatte.

Verbote und Verbotsaufhebungen deutscher Bücher in Rußland.

(Vgl. 1910, Nr. 22, 47, 57, 76, 111, 124, 172, 181, 214, 224, 261, 269, 289; 1911, Nr. 32 d. Bl.)

November 1910.

A.

Ganz verbotene Bücher.

Dupuis, Chr. J., Ursprung der Gottesverehrung. Die Glaubenslehren und Religionsgebräuche aller Zeiten und Völker und die damit verbundene Herrschaft des Priestertums und Aberglaubens, in ihrer Entstehung und Entwicklung dargestellt.

Deutsch herausgegeben von Friedrich Streißler. 8°. 347 S. Leipzig 1910, F. Eckardt. 7 M.; geb. 8 M.

Evans, Karl, Das Wesen der Weltseele im Lichte der exakten Philosophie. 8°. III, 69 S. mit Abbildungen. Dresden und Leipzig 1910, R. Linde. 1 M. 50 J.

Floerke, Hanns, Das Kirchentum. Die Haltlosigkeit seiner Ansprüche und seine Gefahren. Ein Orientierungsbuch für die Freunde der Geistesfreiheit. 8°. VI, 125 S. München 1910, Georg Müller. 2 M. 50 J.

Kemmerich, Dr. Max, Kultur-Kuriosa. 2. Band. 1.—4. Tausend. 8°. IV, 296 S. München (1910), Albert Langen. 3 M. 50 J.; geb. 5 M.

Korolenko, Wladimir, Die Todgeweihten. Nach Mitteilungen zum Tode Verurteilter. Mit einem Briefe Leo Tolstois. Übersetzt von Minna Ostrowsky. Vorwort von Prof. Dr. Gustav Radbruch. (Kultur und Fortschritt. Neue Folge der Sammlung »Sozialer Fortschritt«. Nr. 328—330.) 8°. 50 S. Gaußsch bei Leipzig, Felix Dietrich. 75 J.

Krauß, Dr. Friedrich S., Quellenchriften, historische, zum Studium der Anthropophyteia. Unter Mitwirkung von Ethnologen; Folkloristen und Naturforschern herausgegeben. (Privatdruck. Nur für Gelehrte bestimmt.) I. Jahrgang II. bis IV. Band. Deutsche Schwankersähler des XV.—XVII. Jahrh. Herausgegeben von Karl Amrain. I. Teil: Heinrich Bebel's Facetien. LV, 48 S. 1907. II. Teil: Jacob Frey, Michael Lindener und Graf Froben von Zimmern. VII, 149 S. 1907. III. Teil: Adrian Wurmfeld, von Dr. J. August Tünger und Verschiedene. IV, 75 S. 1907. Leipzig, Deutsche Verlagsaktiengesellschaft. Geb. 20 M.

Lublinski, Samuel, Das werdende Dogma vom Leben Jesu. 8°. 187 S. Jena 1910, Eugen Diederichs. 3 M.; geb. 4 M.

Moll, Dr. Albert, Berühmte Homosexuelle. (Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens. Einzel-Darstellungen für Gebildete aller Stände. Herausgeg. von Dr. L. Loewenfeld.) Lex.-8°. IV, 79 S. Wiesbaden 1910, J. F. Bergmann. 2 M. 40 J.

Niemojewski, Andrzej, Gott Jesus im Lichte fremder und eigener Forschungen samt Darstellung der evangelischen Atralkstoffe, Atralkzenen und Atralksysteme. Mit 156 Abbildungen und schematischen Zeichnungen im Text. Deutsche bearbeitete und erweiterte Ausgabe. 2 Bände. gr. 8°. VII, 577 S. mit Bildnis. München 1910, A. & R. Huber. Geb. 16 M.

Queri, Georg, Die Schnurren des Rochus Mang, Baders, Meßners und Leichenbeschauers zu Födttmannsau. Nachgezählt. 8°. XI, 91 S. mit Abbildungen. München 1910, Verlagsgesellschaft München. 2 M. 50 J.; geb. 3 M. 50 J.

Steudel, Friedrich, Im Kampf um die Christusmythe. Eine Auseinandersetzung insbesondere mit J. Weiß, P. W. Schmiedel, Adolf Harnack, Chwolson. 8°. 120 S. Jena 1910, Eugen Diederichs. 1 M. 50 J.

Unold, Dr. J., Monismus und Menschenleben. Beiträge zum Verständnis und zur Verbreitung monistischer Weltanschauung. gr. 8°. IV, 64 S. Leipzig 1911, A. Kröner. 1 M.

Volksmund, der. Alte und neue Beiträge zur Volksforschung, herausgeg. von Friedrich S. Krauß. 5. Band: Deutsche Schwänke des 16. Jahrhunderts. Ausgewählt und bearbeitet von E. R. Blümml und J. Lagenhofer. II. Band: Jacob Freys Garten-gesellschaft (1556). fl. 8°. IX, 108 S. Leipzig 1906, Deutsche Verlagsaktiengesellschaft. 1 M.

Wille, Bruno, Die Christus-Mythe als monistische Weltanschauung. Ein Wort zur Verständigung zwischen Religion und Wissenschaft. schm. 16°. VIII, 120 S. Berlin (1903), Vita. Kart. 1 M. 20 J.

B.

Teilweise verbotene Bücher.

Albert, Georg, Hundert Sonette. (1891—1910.) 8°. IV, 100 S. Wien 1911, Franz Deuticke. 2 M.

Mit Ausschnitt der Seiten 79—80. Beiträge zur Aufklärung und Belehrung. (Sonderabdrücke aus den Schriften von Franz Nach.) I.—III. Teil. 8°. 41, 45, 39 S. Dresden und Leipzig (1910), R. Linde. Jedes Heft 40 J.

Hest 1 verboten, Hest 2 und 3 erlaubt. Bülow, H. von, Deutschlands Isolierung. Dunkel und Resse. gr. 8°. Wien 1910, R. Lechner & Sohn. 2 M.

Mit Ausschnitt der Seiten 35—36 und 79—80.